



Geschäftsbericht 2013

Bericht über das Geschäftsjahr 2013

vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Mai 2014

Debeka

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Sitz Koblenz am Rhein

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18, 56073 Koblenz

www.debeka.de

unternehmenskommunikation@debeka.de

Krankenversicherungsverein a. G.

vollversicherte Personen	2.243.473
versicherte Personen insgesamt	4.636.277
pflegepflichtversicherte Personen	2.356.622

Lebensversicherungsverein a. G.

Verträge	3.458.690
Versicherungssumme	104.723 Mio. EUR

Pensionskasse AG

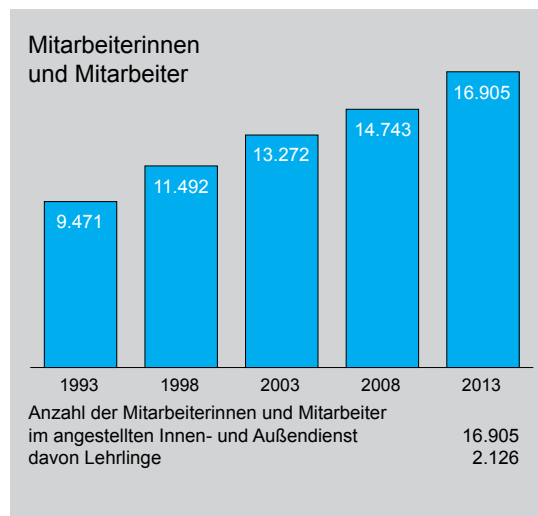
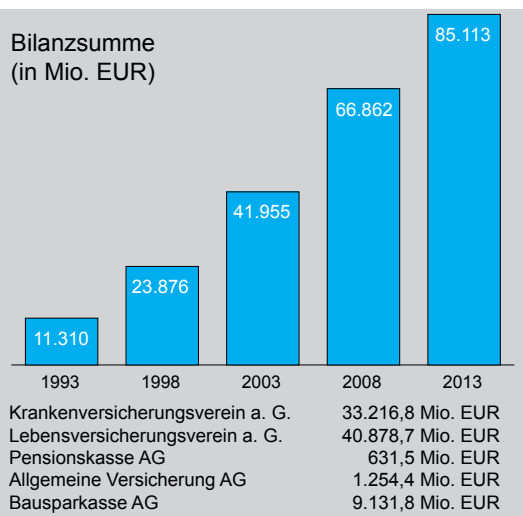
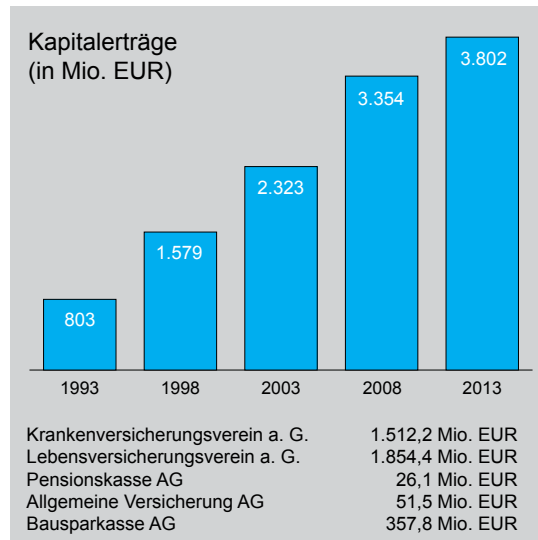
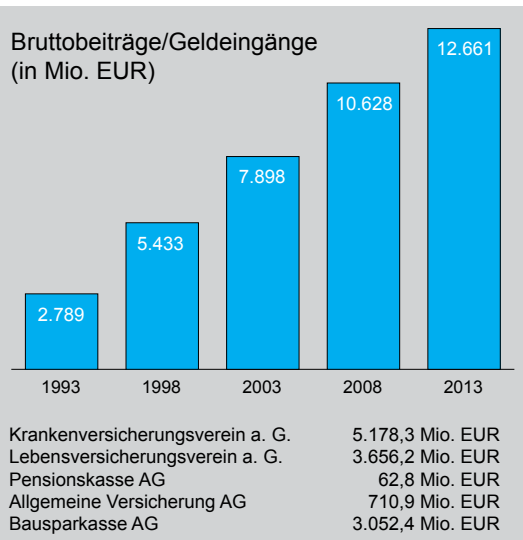
Verträge	61.168
Versicherungssumme	1.482 Mio. EUR

Allgemeine Versicherung AG

Unfallversicherungen	1.888.489
Haftpflichtversicherungen	1.292.322
Sachversicherungen	1.453.666
Rechtsschutzversicherungen	388.812
Kraffahrtversicherungen	794.787
Reiseversicherungen	23.096
insgesamt	5.841.172

Bausparkasse AG

Verträge	1.039.527
Bausparsumme	21.455 Mio. EUR



4	Das Jahr 2013 aus der Sicht des Vorstands
5	Lagebericht
5	Rahmenbedingungen
6	Geschäftsverlauf
11	Beziehungen zu Konzernunternehmen
12	Personal und Soziales
12	Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung
13	Chancen der künftigen Entwicklung
14	Risiken der künftigen Entwicklung
18	Nachtragsbericht
19	Ausblick
21	Anlage zum Lagebericht
21	Betriebene Versicherungszweige und -arten
22	Jahresbilanz
28	Gewinn- und Verlustrechnung
31	Anhang
31	Allgemeines
32	Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva
36	Erläuterungen zur Bilanz – Passiva
40	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
42	Persönliche Aufwendungen
43	Latente Steuern
43	Sonstige finanzielle Verpflichtungen
44	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III
46	Mitglieder des Aufsichtsrats
47	Mitglieder des Vorstands
48	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
49	Bericht des Aufsichtsrats
50	Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Debeka-Gruppe hat im Jahr 2013 erneut gute Ergebnisse erzielt, obwohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ähnlich verhalten waren wie 2012.

Die Beitragseinnahmen der Debeka-Versicherungsgruppe stiegen um 2,9 % auf 9,6 Milliarden Euro. Mit einem Marktanteil von über 5 % sind wir der sechstgrößte Erstversicherer in Deutschland.

Der Schaden- und Unfallversicherer der Debeka-Versicherungsgruppe, die Debeka Allgemeine Versicherung, erhöhte ihre Beitragseinnahmen im Jahr 2013 um 5,9 % auf 710,9 Millionen Euro. Dieses Wachstum ist marktüberdurchschnittlich (Branche: 3,0 %). Es fußt vor allem auf der regelmäßigen Ansprache von Debeka-Mitgliedern in der Kranken- und Lebensversicherung, die einen Rundum-Versicherungsschutz bei der Debeka wünschen.

Unser nachhaltiges Wachstum basiert zum einen auf einem starken Vertrieb mit ca. 9.000 fest angestellten Außendienstmitarbeitern. Zum anderen gehören unsere Produkte zu den besten im Markt.

Im November 2013 wurde die Debeka in den Medien mit Vorwürfen konfrontiert, einzelne Mitarbeiter hätten widerrechtlich Adressen von angehenden Beamtenanwärtern erworben. Im weiteren Verlauf der Medienberichterstattung wurde darüber hinaus das so genannte Tippgebersystem durch nebenberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kritisiert und infrage gestellt. Die Debeka hat unverzüglich Maßnahmen ergriffen, um die Vorwürfe aufzuklären. So hat sie die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG mit einer umfassenden Prüfung beauftragt und unterstützt die ermittelnden Behörden aktiv. Die Medienberichterstattung hat sich bisher nicht negativ auf den Versichertenbestand und die Werbeergebnisse ausgewirkt.

Die Debeka-Gruppe konnte im Jahr 2013 die Zahl ihrer Mitglieder und Kunden um fast 140.000 auf 6,8 Millionen ausbauen. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danken wir ihnen. Wir wollen ein langjähriger und zuverlässiger Partner für sie sein. Sie können sich darauf verlassen, dass wir auch weiterhin unternehmerische Entscheidungen stets zu ihrem Wohl treffen.

Mit insgesamt 16.905 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon sind 2.126 Lehrlinge, ist die Debeka-Gruppe einer der größten Arbeitgeber und größter Ausbilder der Versicherungsbranche. Unser Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen Arbeiten im Jahr 2013. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit ihnen die anstehenden Herausforderungen zu meistern.

Der Vorstand



(Uwe Laue)



(Rolf Florian)



(Roland Weber)



(Thomas Brahm)



(Dr. Peter Görg)

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Euro- und Staatsschuldenkrise mit ihren Auswirkungen auf die Finanzmärkte beeinflusste im Jahr 2013 wiederholt die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Das reale Bruttoinlandsprodukt – Gradmesser für die wirtschaftliche Leistungskraft – erhöhte sich im Jahr 2013 um 0,4 % (Vorjahr: 0,7 %).

Entwicklungen in der Versicherungsbranche

Die Bedeutung der Versicherungsbranche für den Wirtschaftsstandort Deutschland wird in einer gleichnamigen, vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) herausgegebenen Studie der Prognos AG aufgezeigt. Für die Versicherungsbranche insgesamt stellen die Verfasser folgende Erkenntnis heraus: „Eine Branche, auf die direkt nur 1,4 % der Erwerbstätigen entfallen, ist für rund ein Achtel des gesamten Wirtschaftswachstums in Deutschland verantwortlich.“

Die Stimmung in der Versicherungsbranche ist gegenwärtig verhältnismäßig optimistisch. Seit Mitte des Jahres 2013 sind die Geschäftserwartungen positiver und die Geschäftslage wird ähnlich zuversichtlich beurteilt wie im vergangenen Jahr. Die deutschen Versicherer verzeichneten nach vorläufigen Angaben des GDV im Jahr 2013 Beitragseinnahmen in Höhe von insgesamt 187,1 Milliarden Euro. Das bedeutet ein Wachstum um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Dieses Geschäftsergebnis ist angesichts der gesamtwirtschaftlichen Lage zufrieden stellend, obwohl es vor allem durch das anhaltende Niedrigzinsniveau negativ beeinflusst wurde.

Der GDV hat seinen im Jahr 2010 erarbeiteten Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten im Jahr 2013 aktualisiert. Dieser enthält nun noch verbindlichere und verbraucherfreundlichere Regeln. Der Verhaltenskodex sieht vor, die Übereinstimmung der unternehmensinternen Vertriebsregeln mit dem Verhaltenskodex durch unabhängige Wirtschaftsprüfer gemäß Prüfungsstandard 980 i. V. m. der ergänzenden Auslegung im Prüfungshinweis PH 1.980.1 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e. V. zu kontrollieren. Die Debeka ist auch diesem verschärften Kodex unverzüglich beigetreten.

Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach vorläufigen Angaben des GDV sind die Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % auf 60,4 Milliarden Euro gestiegen. Die Anzahl der Verträge konnte um 0,9 % ausgebaut werden. Die Schadenaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr unwetterbedingt um 11,6 %.

Geschäftsverlauf

Überblick

In ihrem 32. Geschäftsjahr knüpfte die Debeka Allgemeine Versicherung an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere der versicherungstechnische Überschuss der Sparte Unfallversicherung sowie ein hohes Kapitalanlageergebnis bei. Darüber hinaus konnte auch in den Sparten Hausrat-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung ein erfreuliches versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

Die wesentlichen Werte, die den Geschäftsverlauf der Debeka Allgemeinen Versicherung bestimmen, haben sich wie folgt entwickelt:

	Debeka Allgemeine Versicherung		Branche	
	2013	2012	2013*	2012
Beitragseinnahmen	711 Mio. EUR	672 Mio. EUR	60.400 Mio. EUR	58.619 Mio. EUR
Schadenquote brutto	55,3 %	54,1 %		69,2 %
Kostenquote brutto	28,3 %	29,2 %		25,6 %
Schaden-Kostenquote (Combined Ratio) brutto	83,6 %	83,3 %	102,0 %	94,8 %
Nettoverzinsung	4,5 %	4,7 %		4,5 %
Durchschnittsverzinsung	4,4 %	4,6 %		4,5 %

* vorläufige Zahlen, soweit sie bei Redaktionsschluss vorlagen

Die Combined Ratio und die darin enthaltene Schadenquote der Debeka Allgemeinen Versicherung liegen deutlich unter den Durchschnittswerten der Branche. Dies ist unter anderem durch einen vorteilhaften Spartenmix sowie eine umsichtige Zeichnung von Risiken begründet.

Alle aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen werden erfüllt, den aufsichtsrechtlichen Stresstest hat die Debeka Allgemeine Versicherung in allen Szenarien bestanden.

Bestandsentwicklung

Die Bestände konnten gegenüber dem Vorjahr um 121.008 Verträge (+2,1 %) ausgeweitet werden. Alle Versicherungsweige haben zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen.

Versicherungsweig	Anzahl der Verträge		Veränderungen	
	2013	2012	in Stück	in %
Unfall	1.888.489	1.867.359	+ 21.130	+ 1,1
Haftpflicht	1.292.322	1.268.924	+ 23.398	+ 1,8
Feuer und Sach				
- Hausrat	768.879	756.680	+ 12.199	+ 1,6
- Gebäude	242.089	235.847	+ 6.242	+ 2,6
- Sonstige Sach	442.698	430.457	+ 12.241	+ 2,8
Rechtsschutz	388.812	376.967	+ 11.845	+ 3,1
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	439.052	423.307	+ 15.745	+ 3,7
Sonstige Kraftfahrt				
- Fahrzeugvoll	228.229	219.637	+ 8.592	+ 3,9
- Fahrzeugteil	127.506	123.502	+ 4.004	+ 3,2
Reise	23.096	17.484	+ 5.612	+ 32,1
insgesamt	5.841.172	5.720.164	+ 121.008	+ 2,1

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der Debeka Allgemeinen Versicherung lagen mit 710,9 Millionen Euro um 39,4 Millionen Euro (+5,9 %) über dem Betrag des Jahres 2012. Für eigene Rechnung (f. e. R.) verblieben 691,5 Millionen Euro. Das sind 42,9 Millionen Euro (+6,6 %) mehr als im Vorjahr. Zusätzlich wurden die Versicherungsnehmer mit 131,0 Millionen Euro Versicherungssteuer belastet. Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich auf die einzelnen Versicherungsweige wie folgt:

Versicherungsweig	gebuchte Bruttobeiträge in Mio. EUR		Veränderungen	
	2013	2012	in Mio. EUR	in %
Unfall	263,0	249,5	+ 13,5	+ 5,4
Haftpflicht	84,1	82,0	+ 2,1	+ 2,5
Feuer und Sach				
- Hausrat	73,1	70,2	+ 2,9	+ 4,1
- Gebäude	55,5	51,1	+ 4,4	+ 8,6
- Sonstige Sach	15,1	14,2	+ 0,9	+ 6,2
Rechtsschutz	59,5	57,3	+ 2,2	+ 3,8
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	96,5	89,4	+ 7,1	+ 7,9
Sonstige Kraftfahrt				
- Fahrzeugvoll	51,5	46,5	+ 5,0	+ 10,9
- Fahrzeugteil	10,8	10,0	+ 0,8	+ 8,2
Reise	1,8	1,3	+ 0,5	+ 33,4
insgesamt	710,9	671,5	+ 39,4	+ 5,9

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf brutto 393,0 Millionen Euro (Vorjahr: 363,3 Millionen Euro). Für eigene Rechnung betragen sie 389,0 Millionen Euro. Das waren 39,8 Millionen Euro (+11,4 %) mehr als im Jahr 2012. Der Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle resultiert im Wesentlichen aus der Geschäftsausweitung und ist stark von den Elementarschadenereignissen beeinflusst. Die Schadenquote ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen brutto 201,0 Millionen Euro (Vorjahr: 196,2 Millionen Euro) und für eigene Rechnung 198,9 Millionen Euro (Vorjahr: 191,6 Millionen Euro). Der Anstieg der Betriebskosten resultiert insbesondere aus der Geschäftsausweitung. Das Unternehmen zahlte 3,5 Millionen Euro an Feuerschutzsteuer.

Ergebnisse der Versicherungszweige

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis (vor Schwankungsrückstellung) betrug 113,9 Millionen Euro (Vorjahr: 109,3 Millionen Euro). Der Schwankungsrückstellung wurden per Saldo 17,9 Millionen Euro (Vorjahr: 3,7 Millionen Euro Zuführung) entnommen. In Rechtsschutz und Kraftfahrzeug-Haftpflicht führten sinkende Sollbeiträge trotz Unterschäden zu Entnahmen. In Hausrat wurde eine planmäßige Auflösung durchgeführt und in Verbundener Wohngebäude sowie Kraftfahrzeug-Teilkasko erforderten Überschäden Entnahmen.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Bruttoschadenquote, der Combined Ratio, des Bruttoabwicklungsergebnisses und des versicherungstechnischen Ergebnisses f. e. R. in den einzelnen Versicherungszweigen:

Versicherungszweig	Bruttoschadenquote (%)		Combined Ratio (%) – brutto –		Bruttoergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung in Mio. EUR		versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. in Mio. EUR (nach Schwankungsrückstellung)	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Unfall	42,7	45,6	68,3	72,7	32,1	21,1	83,6	68,3
Haftpflicht	36,9	46,8	83,7	93,9	2,8	- 3,4	11,2	9,0
Feuer und Sach								
- Hausrat	42,8	42,0	77,5	76,9	- 0,7	- 0,5	17,7	17,6
- Gebäude	76,8	60,9	103,7	87,3	- 1,0	0,2	- 3,1	1,9
- Sonstige Sach	34,7	34,8	91,4	89,4	0,0	0,1	1,3	1,4
Rechtsschutz	68,6	61,2	95,4	89,5	- 0,6	2,6	9,8	- 0,4
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	73,7	72,6	91,0	90,6	5,5	6,9	3,9	2,8
Sonstige Kraftfahrt								
- Fahrzeugvoll	94,8	84,3	111,0	100,8	0,3	0,4	- 5,7	- 0,4
- Fahrzeugteil	81,4	59,3	114,9	92,3	0,2	0,3	0,3	2,0
Reise	53,1	50,3	106,9	114,3	0,0	0,0	- 0,3	- 0,5
insgesamt	55,3	54,1	83,6	83,3	38,6	27,7	118,7	101,7

In der **Unfallversicherung** konnten die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % gesteigert werden. Der erfreuliche Zugang bei den Beitragseinnahmen resultiert aus dem Neugeschäft mit höheren Versicherungssummen verbunden mit höheren Durchschnittsbeiträgen und aus Dynamisierungen im Bestand. Die Schadenhäufigkeit ist zum Vorjahr leicht gestiegen. Dadurch liegt die Geschäftsjahres-Schadenquote mit 54,9 % leicht über dem Vorjahreswert von 54,0 %. Eine positive Abwicklung der in den Vorjahren gemeldeten Schäden in Höhe von 32,1 Millionen Euro (Vorjahr: 21,1 Millionen Euro) ist neben einem Anstieg der Schadenaufwendungen gegenüber dem Vorjahr sowie einer günstigen Kostenentwicklung mit ursächlich für die deutliche Steigerung des versicherungstechnischen Nettoergebnisses von 68,3 Millionen Euro auf 83,6 Millionen Euro.

Die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** konnte im Jahr 2013 die Beitragseinnahmen von 82,0 Millionen Euro um 2,5 % auf 84,1 Millionen Euro steigern. Dieser Zuwachs ist ausschließlich auf das Neugeschäft zurückzuführen. Beitragsanpassungen im Bestand erfolgten nicht. Zum Vorjahr hat sich die Geschäftsjahres-Schadenquote von 42,6 % auf 40,2 % reduziert. Die Schadenhäufigkeit liegt auf dem Vorjahresniveau, der Schadendurchschnitt ist geringer. Das Abwicklungsergebnis hat sich von im Vorjahr -3,4 Millionen Euro auf 2,8 Millionen Euro gesteigert und das versicherungstechnische Nettoergebnis von 9,0 Millionen Euro auf 11,2 Millionen Euro verbessert.

In den Sparten der **Sachversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 6,0 % auf 143,8 Millionen Euro. Die Geschäftsjahres-Schadenquote ist mit 53,9 % im Vergleich zum Vorjahr (48,2 %) gestiegen. Dies ist auf die vermehrt aufgetretenen Elementarschadenereignisse des Jahres zurückzuführen.

Für die **Hausratversicherung** konnte eine Steigerung der Beiträge um 4,1 % auf 73,1 Millionen Euro (Vorjahr: 70,2 Millionen Euro) erzielt werden. Die Steigerung resultiert sowohl aus dem Neugeschäft als auch aus einer Summenanpassung. Die Sparte war von den Elementarschadenereignissen kaum betroffen. Daher änderten sich Schadenhäufigkeit und Schadendurchschnitt im Jahresvergleich nur wenig. Die Geschäftsjahres-Schadenquote in Höhe von 41,8 % (Vorjahr: 41,3 %) liegt auf Vorjahresniveau. Mit 17,7 Millionen Euro hat sich das versicherungstechnische Nettoergebnis gegenüber dem Vorjahr (17,6 Millionen Euro) geringfügig erhöht.

Neben der Erhöhung der Vertragsanzahl waren in der **Verbundenen Gebäudeversicherung** die jährlichen Veränderungen der Anpassungsfaktoren ursächlich für die Steigerung der Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr um 8,6 % auf 55,5 Millionen Euro. Bei einer stark angestiegenen Schadenhäufigkeit aufgrund der Vielzahl an Sturm- und Hagelschäden, aber gleichbleibendem Schadendurchschnitt, erhöhte sich die Geschäftsjahres-Schadenquote von im Vorjahr: 61,3 % auf 75,0 %. Dies hatte wiederum ein negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 3,1 Millionen Euro zur Folge. Die Rückversicherer wurden aufgrund der Selbstbehalte nicht an den Schäden beteiligt.

In der **Sonstigen Sachversicherung**, die die Glas- und Bauleistungsversicherung umfasst, konnten die Beitragseinnahmen – wie im Vorjahr – um weitere 6,2 % auf 15,1 Millionen Euro gesteigert werden. Der Zugewinn resultiert aus dem Neugeschäft sowie einer Anpassung in der Glasversicherung. Gegenüber dem Vorjahr (35,4 %) hat sich die Geschäftsjahres-Schadenquote leicht auf 35,1 % verbessert. Insgesamt war das Schadensgeschehen unauffällig.

Innerhalb der **Rechtsschutzversicherung** konnten die Beitragseinnahmen um 3,8 % auf 59,5 Millionen Euro gesteigert werden. Gleichzeitig konnte der Vertragsbestand um 3,1 % ausgebaut werden. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verschlechterte sich geringfügig von 65,7 % auf 67,5 %. Das positive versicherungstechnische Nettoergebnis in Höhe von 9,8 Millionen Euro ist überwiegend auf eine hohe Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 7,1 Millionen Euro zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die **Kraftfahrtversicherung** die Beitragseinnahmen um 8,9 % steigern. Dazu trugen sowohl der erfreuliche Nettozugang an Fahrzeugen (+3,7 %) als auch die Tarifanpassungen der Zugangs- und der Bestandstarife bei. Die Geschäftsjahres-Schadenquote ist von 80,7 % auf 84,9 % gestiegen, was auf die vermehrt aufgetretenen Sturm- und Hagelereignisse des Jahres zurückzuführen ist. Das Schadengeschehen in den einzelnen Kraftfahrtsparten stellt sich wie folgt dar:

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** sank die Geschäftsjahres-Schadenquote geringfügig auf 79,5 % (Vorjahr: 80,4 %). Der Schadensdurchschnitt ist durch eine leichte Häufung mittlerer Großschäden gestiegen. Das positive versicherungstechnische Nettoergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr (2,8 Millionen Euro) auf 3,9 Millionen Euro verbessert werden, da die Rückversicherer einen großen Teil der Großschadenlast übernahmen.

Die Geschäftsjahres-Schadenquote für die **Sonstige Kraftfahrtversicherung** erhöhte sich stark von 81,2 % auf 93,3 %. Das negative versicherungstechnische Ergebnis von 5,4 Millionen Euro (Vorjahr: +1,6 Millionen Euro) ist auf die vielen Sturm- und Hagelereignisse des Jahres zurückzuführen. So stiegen die Schadenfrequenz und der Schadendurchschnitt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Beitragseinnahmen in der **Reiseversicherung** um 0,4 Millionen Euro (+33,4 %) gesteigert werden. Die positive Bestands- und Beitragsentwicklung resultiert ausschließlich aus dem Neugeschäft. Der Schadenverlauf zeigte im Geschäftsjahr keine Auffälligkeiten.

Kapitalanlagen und -erträge

Die sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung setzt auch in Zukunft auf langfristig stabile Erträge. Daher wird überwiegend in festverzinsliche, auf Euro lautende Anlagen von Schuldnern mit hoher Bonität investiert.

Die Kapitalanlagen stiegen im Berichtsjahr um 13,9 % auf 1.214,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1.065,8 Millionen Euro). Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen betrugen 51,5 Millionen Euro (Vorjahr: 48,5 Millionen Euro). Den Erträgen stehen Aufwendungen von 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,8 Millionen Euro) gegenüber. Insgesamt belief sich das Ergebnis aus Kapitalanlagen auf 51,0 Millionen Euro (Vorjahr: 47,7 Millionen Euro). Hieraus resultierte eine Nettoverzinsung von 4,5 % (Vorjahr: 4,7 %), die sich auf dem Niveau des Branchendurchschnitts bewegt. Im Mittel der letzten drei Jahre betrug sie 4,6 %. Die im Vorjahr getroffene Prognose einer geringfügig niedrigeren Nettoverzinsung ist eingetreten. Der technische Zinsertrag von 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro) wurde in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht, sodass ein Kapitalanlageergebnis von 50,5 Millionen Euro (Vorjahr: 47,3 Millionen Euro) verblieb.

Die Kapitalanlagen gliedern sich wie folgt:

Anlageform	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0
2. Beteiligungen	46,9	3,9	43,1	3,4
3. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6,0	0,5	6,7	0,5
4. Inhaberschuldverschreibungen	204,9	16,8	218,5	17,0
5. Namensschuldverschreibungen	588,5	48,5	627,0	48,8
6. Schuldscheinforderungen und Darlehen	357,6	29,4	378,7	29,5
7. übrige Ausleihungen	6,0	0,5	6,0	0,5
8. andere Kapitalanlagen	4,3	0,4	4,3	0,3
insgesamt	1.214,3	100,0	1.284,4	100,0

Die Vermögensstruktur der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert und ist im Wesentlichen durch die Kapitalanlagen, die weitgehend durch das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen finanziert wurden, geprägt. Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt.

Durch die Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen ist eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva gemäß § 66 VAG gegeben.

Überschuss und Gewinnverwendung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Debeka Allgemeinen Versicherung hat sich im Geschäftsjahr 2013 positiv entwickelt. Das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. hat sich bedingt durch Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung deutlich verbessert.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 117,4 Millionen Euro. Er führte nach Dotierung der anderen Gewinnrücklagen von 50,0 Millionen Euro zu einem Bilanzgewinn von 67,4 Millionen Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, auf das gezeichnete Kapital eine Nominaldividende von 12 % zuzüglich einer Sonderausschüttung von 3,0 Millionen Euro (insgesamt 7,6 Millionen Euro) zu zahlen. Der verbleibende Betrag von 59,8 Millionen Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Beziehungen zu Konzernunternehmen

Die mit dem Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein und dem Debeka Lebensversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein bestehende Verwaltungs- und Organisationsgemeinschaft wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit der Debeka Krankenversicherung als herrschendem Unternehmen gemäß § 17 AktG besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 Abs. 1 AktG.

Die Debeka Allgemeine Versicherung ist Alleingesellschafterin der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH. Zwischen beiden Unternehmen besteht somit ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG mit der Debeka Allgemeinen Versicherung als herrschendem Unternehmen.

Der Vorstand erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat bei jedem Rechtsgeschäft mit der Debeka Krankenversicherung, der Debeka Lebensversicherung, der Debeka Bausparkasse AG sowie der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Mit der Debeka Pensionskasse AG, der Debeka Zusatzversorgungskasse VaG, der prorente-Debeka Pensions-Management GmbH und der Debeka proService und Kooperations-GmbH oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

Personal und Soziales

Zum 31. Dezember 2013 waren 16.397 (Vorjahr: 16.226) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe (ohne Bausparkasse) beschäftigt. Alle haben ein Beschäftigungsverhältnis mit der Debeka Krankenversicherung und der Debeka Lebensversicherung. In dieser Zahl sind 9.064 (Vorjahr: 9.007) Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter enthalten, die ebenfalls fest angestellt sind. Ferner bildet die Debeka-Versicherungsgruppe 2.126 (Vorjahr: 2.108) Lehrlinge aus. Der Anteil der Lehrlinge liegt weiterhin erheblich über dem Durchschnitt der Versicherungswirtschaft.

Die Debeka-Gruppe legt großen Wert auf Kundenzufriedenheit und Service. Beide Aspekte werden vor allem durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet. Neben dem festen Beschäftigungsverhältnis bietet die Debeka-Gruppe ihren Angestellten vor allem hohe Sozialleistungen und flexible Arbeitszeiten.

Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung

Der Grundsatz der Nachhaltigkeit bei der Unternehmensentwicklung ist wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Es ist unser Ziel, das unternehmerische Handeln verantwortungsvoll mit Blick auf die Gesellschaft auszurichten und unter den Aspekten der ökonomischen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit konsequent weiter auszubauen. Daher achten wir darauf, Entscheidungen stets vor diesem Hintergrund zu treffen.

Ökonomische Verantwortung zeigen wir, indem wir für die Mitglieder einen langfristigen, qualitativ hochwertigen Versicherungsschutz bereitstellen, auf den sie sich verlassen können.

Bei der Kapitalanlage berücksichtigen wir ethische, ökologische und soziale Belange. Dabei wenden wir bestimmte Ausschlusskriterien an. So erwerben wir keine Kapitalanlagen von Emittenten oder Schuldnern, die ihre Umsätze ausschließlich bzw. überwiegend in den Geschäftsfeldern Herstellung von Kriegswaffen, Pornographie, Glücksspiel, Gentechnologie oder durch Verletzung der Menschenrechte bzw. Kinderarbeit erwirtschaften.

Soziale Verantwortung verstehen wir in erster Linie darin, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere und dauerhafte Arbeitsplätze mit sehr guten Sozialleistungen zu bieten. So fördern wir beispielsweise die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch gezielte Maßnahmen, wie etwa das Angebot vielfältiger Teilzeitarbeitsmodelle. Seit 2007 erhält die Debeka-Hauptverwaltung Zertifikate zum „audit berufundfamilie®“, mit denen ihr eine familienbewusste Personalpolitik bescheinigt wird.

Darüber hinaus hat sich die Debeka-Gruppe dem Leitbild des „ehrbaren Kaufmanns“ verpflichtet. Dabei folgt sie den Zielen, die der Deutsche Industrie- und Handelskammertag unterstützt.

Auch die ökologische Verantwortung nehmen wir ernst. Wir wirtschaften nachhaltig und umweltschonend, z. B. durch die Nutzung regenerativer Energiequellen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Rahmenbedingungen

Auch im 33. Geschäftsjahr (2014) sind die Chancen für eine weitere positive Entwicklung der Debeka Allgemeinen Versicherung gut. Die Gesellschaft hält für private Haushalte in allen Sparten attraktive Angebote bereit. Die leistungsstarken Produkte und der gute Service werden zu weiteren Markterfolgen führen. Eine stetige Anpassung bestehender Produkte an die Marktentwicklung sowie die Erschließung zusätzlicher Vertriebsmöglichkeiten durch neue Angebote verbessern die Wachstumschancen. So öffnet die Debeka Allgemeine Versicherung schrittweise ihr Produktangebot über private Haushalte hinaus auch für gewerbliche Kunden. Seit Anfang 2014 bietet sie für Selbstständige, Freiberufler sowie für kleine und mittelständige Unternehmen einen eigenen Gewerbeversicherungsschutz. Hiervon verspricht sich die Debeka-Gruppe die Nutzung von Cross-Selling-Potenzialen vor allem im bestehenden Kundenstamm, der heute bereits aus vielen Firmen und Gewerbetreibenden besteht. Diese sind bisher mit ihren privaten Risiken oder mit einer betrieblichen Altersversorgung für sich und ihre Mitarbeiter bei der Debeka-Versicherungsgruppe versichert und können nunmehr auch ihre gewerblichen Risiken dort versichern.

Ratings, Testergebnisse

Die Versicherungsprodukte der Debeka Allgemeinen Versicherung genießen am Markt eine hohe Wertschätzung und erzielen bei unabhängigen Vergleichstests gute Ergebnisse. So hat beispielsweise der Wirtschaftsinformationsdienst map-report im aktuellen Rating die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung der Debeka jeweils mit der Bestnote „mmm“ für langjährig hervorragende Leistungen ausgezeichnet. Die Kfz-Versicherung wurde im November 2013 ebenfalls mit der Note „mmm“ bewertet. Ferner berichtete der map-report im Februar 2013 im „Rating der Ratings“, dass die Debeka die „Optimalpunktzahl“ erreicht habe und damit Deutschlands bester Versicherer sei.

Die Assekuranz Rating-Agentur Assekurata testete 2014 zum dritten Mal die Debeka Allgemeine Versicherung. In allen Beurteilungskriterien – Sicherheit, Erfolg, Kundenorientierung und Wachstum/Attraktivität am Markt – erhielt sie wiederum das Prädikat „exzellent“ (A++). Laut Assekurata erfüllt sie damit die Qualitätsanforderung aus Sicht der Versicherten auf höchstem Niveau.

Die Zeitschrift WirtschaftsWoche bewertete die Rechtsschutzversicherung der Debeka in ihrer Ausgabe 30/2013 mit „sehr gut“ – der Bestnote im Test.

Risiken der künftigen Entwicklung

Überblick

Für ein Versicherungsunternehmen bestehen gesetzliche Vorschriften, die riskante Geschäfte untersagen, unternehmensgefährdende Risiken vermindern und negative Entwicklungen rechtzeitig erkennen lassen.

Die Debeka-Versicherungsgruppe verfügt über ein umfangreiches Kontroll-, Berichts- und Meldewesen, welches eine effektive Steuerung ermöglicht. Zur Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtungen ist zusätzlich ein zentrales Risikocontrolling eingerichtet. Dort werden die in den einzelnen Unternehmensbereichen im Rahmen der Risikoinventur aufgedeckten und mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewerteten Risiken zusammengeführt und gegebenenfalls Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken koordiniert. Auf Grundlage des jährlichen Risikoberichts erfolgt eine Beurteilung der Risikosituation durch den Vorstand und die Beschlussfassung hinsichtlich gegebenenfalls notwendiger Maßnahmen. Wesentliche Risiken werden durch Ad-hoc-Berichte dem Vorstand unmittelbar zur Kenntnis gebracht. Die vorhandenen Überwachungsmaßnahmen bilden den Rahmen für ein Frühwarnsystem mit gesondertem Berichtswesen, damit Risiken, die den Fortbestand der Debeka-Versicherungsgruppe gefährden können, frühzeitig erkannt werden. Der Vorstand wird hierbei vierteljährlich über die Auslastung der zuvor von ihm festgelegten Risikolimits informiert. Zudem erfolgt durch die Konzernrevision eine planmäßige und fortlaufende Überwachung der Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen über die Risikosituation unterrichtet.

Auf den Bestand nehmen die versicherungstechnischen Risiken und die Kapitalanlagerisiken besonderen Einfluss. Daneben gibt es die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, operationelle Risiken, Konzentrationsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Durch die mediale Berichterstattung zu den Vertriebspraktiken der Debeka ist im November 2013 ein Reputationsrisiko eingetreten. Die Debeka hat unverzüglich Maßnahmen ergriffen, um die Vorwürfe aufzuklären. So hat sie die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG mit einer umfassenden Prüfung beauftragt und unterstützt die ermittelnden Behörden aktiv. Ein Reputations Schaden konnte bisher nicht festgestellt werden. Negative Auswirkungen auf den Versichertenbestand und die Werbeergebnisse haben sich bislang nicht ergeben.

Versicherungstechnische Risiken

Die Versicherungsbeiträge und versicherungstechnischen Rückstellungen basieren auf Rechnungsgrundlagen, denen Annahmen zu erwarteten künftigen Schadenzahlungen und Kosten (z. B. Abschluss- und Verwaltungskosten) zugrunde liegen. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren aus einer durch Zufall, Irrtum oder Änderung bedingten ungünstigen Abweichung der zukünftigen Verhältnisse von diesen

Annahmen. Den versicherungstechnischen Risiken wird durch eine eingehende Prüfung und vorsichtige Zeichnung der Versicherungsanträge, die Bildung von ausreichenden Rückstellungen, Berücksichtigung von ausreichenden Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen, regelmäßige Kontrolle des Risikoverlaufs und der Rechnungsgrundlagen, die gegebenenfalls an aktuelle Erkenntnisse angepasst werden, sowie durch den teilweisen Risikoübergang auf Rückversicherer begegnet.

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Kreditrisiko, das Marktrisiko (unter anderem Zinsänderungs-, Kurs- und Fremdwährungsrisiko) und das Liquiditätsrisiko. Die Kapitalanlage erfolgt im Rahmen der bestehenden Anlagerichtlinien unter besonders sorgfältiger Auswahl der einzelnen Engagements. Kredit-, Zins- und Kursrisiken werden durch eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen vermindert. Liquiditätsrisiken werden durch die vorausschauende Kapitalanlageplanung sowie die bestehende Kapitalanlagestruktur hinsichtlich der Zinszahlungs- und Fälligkeitstermine weitgehend kompensiert. Währungsrisiken existierten zum Bilanzstichtag nicht.

Der Bestand ist geprägt durch Kapitalanlagen mit fester Verzinsung. Die Kapitalanlagestruktur zeigt zum 31. Dezember 2013 im Hinblick auf die Kreditrisiken folgendes Bild:

Aufteilung hinsichtlich des Ratings *:

	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
AAA	313,7	27,1	348,5	28,3
AA	303,6	26,2	326,5	26,6
A	370,9	32,1	383,5	31,2
BBB	140,4	12,1	144,2	11,7
BB-B	28,4	2,5	27,5	2,2
insgesamt	1.157,0	100,0	1.230,2	100,0

* Die Bonitätseinschätzung basiert auf Ratings der drei großen Ratingagenturen (Fitch, Moody's und Standard & Poor's). Wenn diese bei einzelnen Positionen nicht verfügbar waren, wurden interne Einschätzungen herangezogen.

Aufteilung hinsichtlich der Besicherung bzw. Emittenten:

	Buchwert		Zeitwert	
	Mio. EUR	Anteil in %	Mio. EUR	Anteil in %
1. Staaten, Gebietskörperschaften und Institute, für die Staaten und Länder die volle Gewährleistung übernehmen	272,8	23,6	304,0	24,7
2. gesetzliche Deckungsmasse und dingliche Sicherung	304,5	26,3	330,3	26,8
3. Einlagen- und Institutssicherung, Gewährträgerhaftung	224,6	19,4	228,4	18,6
4. vorrangige unbesicherte Kapitalanlagen	330,3	28,6	341,2	27,7
5. nachrangige Kapitalanlagen ohne laufende Verlustbeteiligung	18,8	1,6	20,3	1,7
6. Genussrechte, stille Beteiligungen	6,0	0,5	6,0	0,5
insgesamt	1.157,0	100,0	1.230,2	100,0

In einem sich aufhellenden weltwirtschaftlichen Umfeld, das durch eine schwache Konjunktur in den Schwellenländern belastet wurde, hat das Jahr 2013 die Hoffnungen auf eine Stabilisierung der internationalen Finanzmärkte bestätigt. Insbesondere die Eurozone konnte dank günstiger wirtschaftlicher Vorgaben die Rezession hinter sich lassen und verzeichnete eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Finanzwirtschaft.

In den Ländern des Euroraums, denen unter der Bedingung der Umsetzung eines Anpassungsprogramms internationale Finanzhilfe gewährt wurde, zeigen sich erste Erfolge bei der Konsolidierung der öffentlichen Haushalte und der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, die sich in rückläufigen Risikoprämien für einzelne Staatsanleihen widerspiegeln. Eine konsequente Fortsetzung dieser strukturellen Korrekturprozesse ist aber die wichtigste Voraussetzung für eine nachhaltige Festigung des Vertrauens von Investoren, Produzenten und Konsumenten.

Die Debeka Allgemeine Versicherung konnte sich mit ihrer risikobewussten Kapitalanlagestrategie in diesem herausfordernden Kapitalmarktumfeld behaupten.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Versicherungsnehmer und -vermittler) sowie Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Dies gilt auch für den Anteil der Beitragsforderungen, der nach mehr als 90 Tagen noch nicht ausgeglichen wurde. Die Risikobegrenzung erfolgt im Wesentlichen durch ein striktes Forderungsmanagement.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken bezeichnen die Risiken von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Die operationellen Risiken umfassen auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken. Die Maßnahmen zur Risikominimierung sind vielfältig und betreffen im Wesentlichen eine hohe Standardisierung der Arbeitsabläufe sowie eine fortlaufende Überwachung der Tätigkeiten durch maschinelle Plausibilitätsprüfungen sowie prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen.

Die technische Ausstattung und Verfügbarkeit der Informationstechnologie, insbesondere der EDV-Systeme, wird durch ein Sicherheitskonzept und weitere flankierende Maßnahmen (unter anderem Zutritts- und Berechtigungskonzept, fortlaufende Datensicherung, Notfallplanung) gewährleistet.

Rechtlichen Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen und rechtlichen Rahmenbedingungen wird durch ein zeitnahes Ergreifen geeigneter Maßnahmen (unter anderem Anpassung von Verträgen und Bedingungen, Neuauflage von Tarifen, laufende Verfolgung des Gesetzgebungsprozesses) begegnet. Eine rechtzeitige Reaktion auf erforderliche Änderungen erhöht die Qualität der Anpassungsprozesse.

Eine Compliance-Organisation der Debeka-Versicherungsgruppe begleitet alle relevanten Maßnahmen der Organisationseinheiten, damit die gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden. In Arbeitskreisen unter Leitung des Compliance-Beauftragten informieren unter anderem die mit Compliance-Funktionen betrauten Verantwortlichen (z. B. zu Datenschutz, Geldwäschebekämpfung, IT-Sicherheit und Kartellrecht) über wesentliche Risiken aus ihren Verantwortungsbereichen. Außerdem wird dadurch sichergestellt, dass neue Verhaltensanforderungen abteilungsübergreifend bekannt gemacht und umgesetzt werden. Der Compliance-Beauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand. Vor dem Hintergrund der Umsetzung der so genannten Solvency-II-Anforderungen wird die Debeka-Versicherungsgruppe die vorhandene Compliance-Funktion weiter systematisch und nachhaltig ausbauen.

Die Debeka-Versicherungsgruppe hat ihr Beschwerdemanagementsystem an die Vorgaben der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) angepasst und unter anderem zum 1. Januar 2014 die geforderte Beschwerdemanagementfunktion mit einem Beschwerdemanagementbeauftragten eingerichtet. Der Beschwerdemanagementbeauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Konzentrationsrisiken

Konzentrationsrisiken bezeichnen die Risiken, die sich dadurch ergeben, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Die Debeka-Versicherungsgruppe vermeidet konzernübergreifend das Auftreten von wesentlichen Konzentrationsrisiken im Bereich der Kapitalanlagen, indem sie ihre Engagements diversifiziert. Die Überwachung der Konzentrationsrisiken auf der Schuldner-/Konzernebene bzw. in den Assetklassen erfolgt vierteljährlich. Außerdem arbeitet die Debeka-Versicherungsgruppe mit einem qualitativ über die aufsichtsrechtlichen Beschränkungen hinausgehenden internen Schuldnerbegrenzungssystem. Die durch die Anlageverordnung gesetzten Grenzen der Mischung und Streuung werden stets unterschritten.

Konzentrationsrisiken im Bereich der Versicherungstechnik begegnet die Debeka Allgemeine Versicherung mit einer breiten Diversifizierung des Versicherungsgeschäfts, die durch ihren ausgewogenen Bestand sowie Rückversicherungsverträge mit mehreren Rückversicherungsgesellschaften gewährleistet wird. Die Auswahl der Rückversicherer erfolgt unter Einbeziehung von Klassifizierungen namhafter Ratingagenturen. Die Bonität eines jeden Rückversicherers muss bei Vertragsabschluss bzw. Vertragsänderung mit mindestens „A“ bestätigt sein. Die Bonitätsprüfungen erfolgen laufend.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind Risiken, die sich aus grundsätzlichen Geschäftsentscheidungen ergeben. Zu den strategischen Risiken zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht dem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Um diesen Risiken vorzubeugen, finden auf Vorstandsebene regelmäßig Strategiesitzungen statt. Darüber hinaus unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind die Risiken, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben.

Die Debeka-Versicherungsgruppe wirkt dem Reputationsrisiko aktiv durch eine Reihe von Maßnahmen entgegen. So begleitet die Compliance-Organisation alle Geschäftsaktivitäten der verschiedenen Organisationseinheiten. Außerdem stärken guter Service und ausgeprägte Kundenorientierung die hohe Kundenzufriedenheit und -bindung. In der Hauptabteilung Unternehmenskommunikation ist zudem ein Reputationsmanagement integriert.

Solvency II

Solvency II ist ein EU-weites Reformprojekt zur Festlegung neuer Solvabilitätsvorschriften für Versicherungsunternehmen mit einer angemessenen Harmonisierung der Aufsicht. Ziel von Solvency II ist es, ein risikoorientiertes Regelwerk für die Eigenmittelanforderungen von Versicherern zu schaffen. Gleichzeitig sollen die Versicherer ihr eigenes, internes Risikomanagement kontinuierlich verbessern. Auf nationaler Ebene begann die Umsetzung von Solvency II Anfang 2009 mit der Veröffentlichung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei Versicherungen (MaRisk VA). Im Januar 2014 hat die Vorbereitungsphase für das im Januar 2016 in Kraft tretende neue Aufsichtsregime Solvency II begonnen.

Die EIOPA veröffentlichte am 31. Oktober 2013 verbindliche Leitlinien zur Vorbereitung auf Solvency II.

Eine Projektgruppe der Debeka setzt die Vorgaben termingerecht um und begleitet die Einbindung in die Unternehmensorganisation.

Die Debeka Allgemeine Versicherung begrüßt grundsätzlich den Ansatz der EU-Kommission, den Umgang mit Risiken weiter zu verbessern und den Umfang der Eigenmittelausstattung der Versicherer künftig von der Höhe der eingegangenen Risiken abhängig zu machen. Die Debeka-Versicherungsgruppe schließt sich aber auch der Forderung nach einer angemessenen Umsetzung von Solvency II in deutsches Recht an und beteiligt sich daher aktiv an Konsultationen auf nationaler und europäischer Ebene.

Fazit

Derzeit sind keine den Fortbestand der Debeka Allgemeinen Versicherung gefährdenden Risiken erkennbar.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Ausblick

Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung wird auch in der Zukunft von einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet sein. Dennoch ist ein weiterer Ausbau des Versicherungsbestands zu erwarten, da die Menschen gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten verlässliche und leistungsstarke Versicherer wählen. Zu dieser positiven Einschätzung tragen auch die anerkannt hohe Leistungsfähigkeit und die gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Debeka-Gruppe bei.

Beiträge, Leistungen, Kosten

Vor dem Hintergrund eines nach wie vor wachsenden Versicherungsbestands geht die Debeka Allgemeine Versicherung von einer mindestens marktkonformen Entwicklung der Beitragseinnahmen aus. Die Schadenentwicklung in der Kasko- und Sachversicherung wird zunehmend in nicht unerheblichem Umfang durch Elementarschadenergebnisse beeinflusst, sodass ein un stetiger Verlauf der Schadenaufwendungen keine Besonderheit darstellt.

Seit 2014 können bei der Debeka Allgemeinen Versicherung neben der Rechtsschutzversicherung auch gewerbliche Risiken in den Sparten Haftpflicht, Gebäude, Inhalt und Elektronik versichert werden. Darüber hinaus wurde auch in der Kfz-Versicherung das Angebot um den Einschluss gewerblicher Risiken erweitert.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagepolitik der Debeka Allgemeinen Versicherung erfolgt unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen und ist in erster Linie durch Vorsicht und Sicherheit geprägt. Die Entwicklung der Kapitalmärkte – insbesondere die Zinsentwicklung – wird sich weiterhin bestimmend auf die Anlagepolitik und das Kapitalanlageergebnis auswirken. Auch für die Zukunft ist eine grundlegende Änderung der Kapitalanlagepolitik nicht beabsichtigt. Aufgrund des gegenwärtigen Niedrigzinsumfelds und der von der Europäischen Zentralbank betriebenen Geldpolitik ist für das Geschäftsjahr 2014 von einer geringfügig niedrigeren laufenden Durchschnitts- und Nettoverzinsung der Kapitalanlagen auszugehen. Die Anforderungen an die Bedeckung des gebundenen Vermögens sowie an die Aufrechterhaltung einer angemessenen Kapitalausstattung (Solvabilität) werden auch weiterhin erfüllt.

Jahresergebnis

Insgesamt lässt die bisherige Entwicklung für das laufende Geschäftsjahr ein Jahresergebnis erwarten, das voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
Gruppenunfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Berufshaftpflichtversicherung
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung
Übrige Haftpflichtversicherungen

Feuer- und Sachversicherung

Hausratversicherung
Gebäudeversicherung
Glasversicherung
Bauleistungsversicherung

Rechtsschutzversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherung
(Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung)

Reiseversicherung

Reiserücktrittskosten-Versicherung
Reiseabbruch-Versicherung
Reisegepäck-Versicherung
Reiseservice-Versicherung

Nähere Informationen zu den Versicherungszweigen und -arten finden Sie unter www.debeka.de.

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				-,-	-,-
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			360.012,13		924.844,47
III. Geschäfts- oder Firmenwert			-,-		-,-
IV. geleistete Anzahlungen			-,-	360.012,13	-,-
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				-,-	-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		51.129,19			51.129,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		46.908.529,88			46.908.529,88
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,-	46.959.659,07		-,-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.000.628,56			5.585.507,76
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		204.936.845,59			141.820.809,45
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		-,-			-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	588.511.316,39				521.522.791,79
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	357.568.803,21				340.106.597,83
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-,-				-,-
d) übrige Ausleihungen	6.000.000,00	952.080.119,60			6.000.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten		-,-			-,-
6. Andere Kapitalanlagen		4.311.537,99	1.167.329.131,74		3.776.097,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				-,-	1.214.288.790,81

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	38.000.000,00			38.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-,-	38.000.000,00		-,-
II. Kapitalrücklage		20.548.523,62		20.548.523,62
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	66.003,65			66.003,65
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen	513.050.000,00	513.116.003,65		410.901.000,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		67.366.951,36	639.031.478,63	59.749.036,68
B. Genusssrechtskapital			-,-	-,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-	-,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	6.975.645,71			6.808.428,26
2. davon ab: Anteil für das in Rück- deckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	6.975.645,71		-,-
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rück- deckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
III. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	556.971.947,07			520.546.496,81
2. davon ab: Anteil für das in Rück- deckung gegebene Versicherungsgeschäft	51.737.667,10	505.234.279,97		56.664.972,24
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rück- deckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		71.103.911,25		88.968.662,97
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.407.000,00			1.226.000,00
2. davon ab: Anteil für das in Rück- deckung gegebene Versicherungsgeschäft	39.000,00	1.368.000,00	584.681.836,93	34.000,00

Aktiva	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				-,-	-,-
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.238.478,85			2.951.552,79
2. Versicherungsvermittler		-,-			-,-
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-	3.238.478,85		-,-
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			723.592,69		1.012.638,97
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			-,-		-,-
IV. Sonstige Forderungen davon:			430.066,38	4.392.137,92	12.680.279,85
an verbundene Unternehmen: -,- EUR (Vorjahr: 12.290.482,15 EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.507.585,32		4.261.125,77
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			4.426.632,66		7.123.123,82
III. Andere Vermögensgegenstände			43.210,71	6.977.428,69	52.643,21
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			28.309.302,27		25.753.471,39
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			76.983,66	28.386.285,93	73.696,17
H. Aktive latente Steuern				-,-	-,-
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				-,-	-,-
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				-,-	-,-
Summe der Aktiva				1.254.404.655,48	1.120.604.839,34

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-		-,-
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-	-,-	-,-	-,-
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.029.779,68		1.344.252,82
II. Steuerrückstellungen		5.913.494,42		10.446.676,72
III. Sonstige Rückstellungen		2.302.144,87	9.245.418,97	2.593.540,29
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			-,-	-,-
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.783.216,72			2.574.651,39
2. Versicherungsvermittlern	3.931.911,86			3.707.734,42
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-	6.715.128,58		-,-
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.931.911,86 EUR (Vorjahr: 3.707.734,42 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.310,67		-,-
III. Anleihen			-,-	-,-
davon: konvertibel: -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-,-	-,-

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
V. Sonstige Verbindlichkeiten		14.492.586,53	21.210.025,78	9.602.227,38
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.279.241,75 EUR (Vorjahr: 42.921,04 EUR)				
gegenüber Beteiligungsunternehmen: -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR)				
aus Steuern: 9.892.233,64 EUR (Vorjahr: 9.337.654,55 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: -,- EUR (Vorjahr: -,- EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			235.895,17	220.576,57
L. Passive latente Steuern			-,-	-,-
Summe der Passiva			1.254.404.655,48	1.120.604.839,34

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. III. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung der § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Koblenz, 14. Februar 2014

Der Verantwortliche Aktuar:

Weber

Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		710.918.234,73			671.502.423,10
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		19.284.693,11	691.633.541,62		22.811.734,29
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-167.217,45			-143.806,65
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		-,-	-167.217,45	691.466.324,17	-,-
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				498.983,22	390.642,89
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				320.482,80	340.259,88
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		356.539.055,73			330.923.007,27
bb) Anteil der Rückversicherer		8.923.463,51	347.615.592,22		12.822.615,23
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		36.425.450,26			32.340.689,41
bb) Anteil der Rückversicherer		-4.927.305,14	41.352.755,40	388.968.347,62	1.291.506,75
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				-176.000,00	-,-
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-erstattungen für eigene Rechnung				-,-	-,-
7. Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb			200.987.934,31		196.166.745,63
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungs- geschäft			2.107.601,19	198.880.333,12	4.576.646,51
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				3.448.655,14	3.136.375,22
9. Zwischensumme				100.812.454,31	105.401.735,89
10. Veränderung der Schwankungsrück- stellung und ähnlicher Rückstellungen				17.864.751,72	-3.660.076,76
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				118.677.206,03	101.741.659,13

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		-,-			-,-
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:		-,- EUR			-,- EUR
(Vorjahr:		-,- EUR)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:		-,- EUR			-,- EUR
(Vorjahr:		-,- EUR)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		-,-			-,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	50.927.151,88	50.927.151,88			47.223.527,71
c) Erträge aus Zuschreibungen		533.493,39			1.173.635,43
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		22.830,00			87.750,00
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		-,-	51.483.475,27		-,-
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		340.730,41			354.788,33
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		118.372,59			407.344,50
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.805,33			-,-
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-	460.908,33		-,-
			51.022.566,94		
3. Technischer Zinsertrag			-498.983,22	50.523.583,72	-390.642,89
4. Sonstige Erträge			1.300.988,54		1.167.330,29
davon:					
aus der Abzinsung von Rückstellungen:		1.039,54 EUR			
(Vorjahr:		1.251,94 EUR)			
5. Sonstige Aufwendungen			2.452.242,57	-1.151.254,03	2.062.051,22
davon:					
aus der Aufzinsung von Rückstellungen:		138.267,46 EUR			
(Vorjahr:		120.055,79 EUR)			

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Posten	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				168.049.535,72	148.179.075,62
7. Außerordentliche Erträge			-,-		-,-
8. Außerordentliche Aufwendungen			-,-		-,-
9. Außerordentliches Ergebnis				-,-	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			50.682.621,04		48.430.844,27
11. Sonstige Steuern			-,-	50.682.621,04	-,-
12. Erträge aus Verlustübernahme			-,-		-,-
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-,-	-,-	-,-
14. Jahresüberschuss				117.366.914,68	99.748.231,35
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				36,68	805,33
				117.366.951,36	99.749.036,68
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				-,-	-,-
				117.366.951,36	99.749.036,68
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-,-		-,-
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-,-		-,-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			-,-		-,-
d) aus anderen Gewinnrücklagen			-,-		-,-
				117.366.951,36	99.749.036,68
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital				-,-	-,-
				117.366.951,36	99.749.036,68
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-,-		-,-
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen			-,-		-,-
c) in satzungsmäßige Rücklagen			-,-		-,-
d) in andere Gewinnrücklagen			50.000.000,00	50.000.000,00	40.000.000,00
				67.366.951,36	59.749.036,68
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals				-,-	-,-
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				67.366.951,36	59.749.036,68

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

12 % Nominaldividende auf das gezeichnete Kapital von 38.000.000,00 EUR	4.560.000,00 EUR
Sonderausschüttung	3.040.000,00 EUR
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	59.766.000,00 EUR
Gewinnvortrag	951,36 EUR
Bilanzgewinn	67.366.951,36 EUR

Allgemeines

Der Jahresabschluss 2013 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt worden.

Es wurden keine Versicherungsverträge in Rückdeckung übernommen.

Aufgrund der bestehenden Funktionsausgliederung hat die Debeka Allgemeine Versicherung keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Beim Ausweis der verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 271 Abs. 2 HGB verfahren.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Vorjahreszahlen angegeben, die den Zahlen in der ersten Vorphalte und, sofern Unterposten nicht vorhanden sind, den Bilanz- oder GuV-Posten entsprechen.

Der Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit Sitz Koblenz am Rhein erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss, in den die Debeka Allgemeine Versicherung im Wege der Vollkonsolidierung (§ 294 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 300 ff. HGB) einbezogen wird. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Konzernabschluss erfolgen die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte [Aktiva B. I.]

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten [Aktiva B. II.]

Die Bewertung der in diesem Posten enthaltenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen in steuerlich zulässiger Höhe. Die entsprechende Entwicklung ist auf den Seiten 44 und 45 aufgeführt.

Bewertung der Kapitalanlagen [Aktiva C.]

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung und Bilanzierung der Kapitalanlagen erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen	Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen erfolgte gemäß § 341b Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung nach § 253 Abs. 3 HGB erfolgt die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Die Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktienbestände, Publikumsfonds) wurden ausgehend von den Anschaffungs- bzw. niedrigeren Buchwerten unter Berücksichtigung gegebenenfalls erforderlicher Abschreibungen bzw. Zuschreibungen zum Jahreschluss nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Die Inhaberschuldverschreibungen wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich erhaltener Bonifikationen. Nullcoupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
Namensschuldverschreibungen	Bei den Namensschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung zu Nominalwerten unter Abgrenzung der Agio- bzw. Disagiobeträge (§ 341c Abs. 1 HGB). Nullcoupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen	Aufgrund der Bewertung der Schuldscheindarlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten nach § 341c Abs. 3 HGB wurden im Berichtsjahr Agien bzw. Disagien bestandserhöhend bzw. -vermindernd erfasst. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst. Nullcoupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.
Übrige Ausleihungen	Die Bewertung erfolgte gemäß § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag. Die Differenzen zu den Rückzahlungswerten werden planmäßig nach einem mathematischen Verfahren über die Laufzeit aufgelöst.
Andere Kapitalanlagen	Die unter dieser Position ausgewiesenen GmbH- und Kommanditanteile wurden nach § 341b Abs. 2 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 44 und 45 dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachfolgende Angaben gemacht:

Bei der im Posten II. 3. enthaltenen Debeka Bausparkasse lag zum Bilanzstichtag aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsumfelds der Zeitwert unter dem Buchwert. Von einer dauerhaften Wertminderung ist derzeit nicht auszugehen.

Der Buchwert der Anleihen hochverschuldeter Staaten des Euroraums (Spanien) betrug 1.000.000,— Euro. Der Zeitwert belief sich zum Bilanzstichtag auf 909.450,— Euro. Aufgrund der Zuordnung zum Anlagevermögen und der Etablierung des Europäischen Stabilitätsmechanismus waren Abschreibungen nicht erforderlich.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen beträgt der gemäß § 285 Nr. 18 HGB anzugebende Zeitwert 50.072.952,77 Euro. Der damit korrespondierende Buchwert einschließlich anteiliger Zinsansprüche beläuft sich auf 54.485.569,29 Euro. Der anzusetzende Zeitwert bei den Namensschuldverschreibungen beträgt 90.095.275,77 Euro und der entsprechende Buchwert 95.061.200,74 Euro. Bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen beträgt der anzusetzende Zeitwert 91.160.363,71 Euro und der entsprechende Buchwert 95.537.762,07 Euro. In allen Fällen waren keine Wertberichtigungen infolge der Zuordnung zum Anlagevermögen erforderlich, da eine Tilgung zum Nennbetrag zu erwarten ist.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind in der Tabelle „Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2013“ auf den Seiten 44 und 45 angegeben. Sie wurden nach den üblichen Methoden ermittelt:

Börsennotierte Wertpapiere	Die Bewertung erfolgte mit den Jahresschlusskursen.
Investmentanteile	Die Investmentanteile wurden mit den Rücknahmepreisen zum Jahresende ausgewiesen.
Beteiligungen (Debeka Bau-sparkasse, Debeka Pensions-kasse)	Die Ermittlung erfolgte mithilfe des Ertragswertverfahrens.
Nicht börsennotierte Kapitalan-lagen mit fester Laufzeit (Aus-leihungen, Genussscheine)	Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte auf Grundlage unterschiedlicher Zinsstrukturkurven – unter Berücksichtigung der Restlaufzeit und der Bonität – unabhängiger Datenlieferanten nach einem finanzmathe-matischen Bewertungsmodell unter Verwendung stochastischer Zins-simulationen.
Alle übrigen Kapitalanlagen	Hierbei wurde der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen [Aktiva C. II. 1.]

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Anteile an der Debeka Rechtsschutz-Schadenabwicklung GmbH, Koblenz, die im Geschäftsjahr 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielte, umfassen deren gesamtes gezeichnetes Kapital – entspricht dem Eigenkapital – von 51.129,19 Euro.

Beteiligungen [Aktiva C. II. 3.]

An der Debeka Pensionskasse AG, Koblenz, hält die Debeka Allgemeine Versicherung ein Drittel des gezeichneten Kapitals in Höhe von 18.000.000,— Euro. Die Debeka Pensionskasse erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Ergebnis in Höhe von 1.052.631,58 Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 27.828.421,07 Euro.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer [Aktiva E. I. 1.]

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die unter Berücksichtigung einer pauschalen Wertberichtigung in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet wurden. Die Pauschalwertberichtigung wurde auf der Basis der tatsächlichen Forderungsausfälle der Vergangenheit ermittelt und aktivisch von den Forderungen abgesetzt.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft [Aktiva E. II.]

Diese wurden auf der Grundlage der bestehenden Rückversicherungsverhältnisse ermittelt und zu den Nennwerten angesetzt.

Sonstige Forderungen [Aktiva E. IV.]

In diesem Posten sind unter anderem die Forderungen aus Kraftfahrzeug-Geschäftsgebühren enthalten, die zum Nennwert, vermindert um pauschale Abschreibungen aufgrund der Erfahrungswerte der Vergangenheit, angesetzt wurden.

Die übrigen Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Sachanlagen und Vorräte [Aktiva F. I.]

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung steht teilweise im gemeinschaftlichen Eigentum (ideelles Mit-eigentum) mit anderen Unternehmen der Debeka-Gruppe. Bei Anschaffungskosten von 150,01 Euro bis 1.000,— Euro werden die Wirtschaftsgüter als Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Alle übrigen Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Normalabschreibungen (drei bis fünfzehn Jahre) bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand [Aktiva F. II.]

Bei dem unter diesem Posten ausgewiesenen Betrag handelt es sich um Kontokorrentguthaben, die zum Nominalbetrag angesetzt wurden.

Andere Vermögensgegenstände [Aktiva F. III.]

Die Bewertung des in diesem Posten ausgewiesenen Körperschaftssteuerguthabens erfolgte zu dem beizulegenden Wert, diskontiert mit 5,50 % auf den Bilanzstichtag.

Abgegrenzte Zinsen und Mieten [Aktiva G. I.]

Die in diesem Posten ausschließlich enthaltenen abgegrenzten Zinsen wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

Gezeichnetes Kapital [Passiva A. I.]

Alleinaktionärin ist die Debeka Krankenversicherung. Der Nennbetrag des gezeichneten Kapitals beträgt unverändert zum Vorjahr 38.000.000,— Euro und ist eingeteilt in 38.000 Inhaberaktien zum Nennwert von je 1.000,— Euro.

Kapitalrücklage [Passiva A. II.]

Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus Kapitalerhöhungen (17.480.772,33 Euro) sowie sonstige Einzahlungen in das Eigenkapital (3.067.751,29 Euro). Im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich keine Veränderungen.

Gesetzliche Rücklage [Passiva A. III. 1.]

Der Stand zum 31. Dezember 2013 beträgt unverändert zum Vorjahr 66.003,65 Euro.

Andere Gewinnrücklagen [Passiva A. III. 4.]

Die Hauptversammlung hat 52.149.000,— Euro aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Nach Einstellung von weiteren 50.000.000,— Euro aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres belaufen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 513.050.000,— Euro.

Bilanzgewinn [Passiva A. IV.]

Der in diesem Posten enthaltene Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich auf 36,68 Euro.

Versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E.]

Die versicherungstechnischen Brutorückstellungen verteilen sich wie folgt:

Insgesamt	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	235.957.225,05	226.618.010,03
Haftpflichtversicherung	27.902.212,17	29.481.607,99
Feuer- und Sachversicherung	33.484.151,77	29.175.910,79
davon: <i>Verbundene Hausratversicherung</i>	12.555.232,29	14.031.590,23
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	18.989.726,41	13.382.648,37
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	1.939.193,07	1.761.672,19
Rechtsschutzversicherung	115.204.960,82	114.232.640,62
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	213.220.979,06	207.771.532,77
Sonstige Kraftfahrtversicherung	9.831.360,92	9.683.888,62
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	636.458.504,03	617.549.588,04

Davon entfallen auf:

Brutorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	231.990.949,58	222.828.183,19
Haftpflichtversicherung	27.530.992,84	29.097.002,06
Feuer- und Sachversicherung	29.474.669,08	18.527.477,03
davon: <i>Verbundene Hausratversicherung</i>	9.173.412,94	7.368.951,53
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	18.945.726,41	10.015.138,40
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	1.355.529,73	1.143.387,10
Rechtsschutzversicherung	99.325.485,58	91.298.362,39
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	160.572.700,14	152.770.880,39
Sonstige Kraftfahrtversicherung	7.946.100,89	5.959.649,97
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	556.971.947,07	520.546.496,81

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	EUR	Vorjahr EUR
Unfallversicherung	0,00	0,00
Haftpflichtversicherung	0,00	0,00
Feuer- und Sachversicherung	3.670.403,93	10.271.096,61
davon: <i>Verbundene Hausratversicherung</i>	3.283.819,35	6.567.638,70
<i>Verbundene Gebäudeversicherung</i>	0,00	3.330.509,97
<i>Sonstige Sachversicherung</i>	386.584,58	372.947,94
Rechtsschutzversicherung	12.879.253,95	19.982.341,02
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	52.211.278,92	54.670.652,38
Sonstige Kraftfahrtversicherung	1.724.260,03	3.601.238,65
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft insgesamt	71.103.911,25	88.968.662,97

Beitragsüberträge [Passiva E. I.]

Die Beitragsüberträge sind für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet worden. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gemäß dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle [Passiva E. III.]

Die Rückstellung betrifft Entschädigungen sowie Regulierungsaufwendungen. Regressforderungen wurden in Abzug gebracht. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem voraussichtlichen Aufwand (außer Renten) der einzelnen Schadenfälle berechnet. Nicht bekannten Schäden trägt eine pauschale Spätschadenrückstellung Rechnung, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt wurde. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde gemäß den steuerlichen Vorschriften berechnet.

Die Renten-Deckungsrückstellung beläuft sich brutto auf 30.912.486,— Euro (Vorjahr: 26.114.167,— Euro). Sie wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Dabei wurden die Sterbetafel DAV 2006 HUR und ein Rechnungszins von 1,75 % zugrunde gelegt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden für die Schadenfälle einzeln ermittelt. Die auf die Rückversicherer entfallende Spätschadenrückstellung berechnet sich prozentual den Anteilen entsprechend.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen [Passiva E. V.]

Der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf, welche gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet wurde, wurden per Saldo 17.864.751,72 Euro entnommen (Vorjahr: 3.660.076,76 Euro Zuführung). Die Bildungsvoraussetzungen sind in der Verbundenen Hausratversicherung seit dem Jahr 2010 nicht mehr erfüllt. Die Auflösung (-3.283.819,35 Euro) wird auf fünf Jahre verteilt. In der Rechtsschutzversicherung (-7.103.087,07 Euro) und der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (-2.459.373,46 Euro) hätten die Schadenverläufe (Unterschäden) Zuführungen zur Folge gehabt, allerdings mussten bis auf die Höhe der Sollbeträge Entnahmen erfolgen. In der Fahrzeugteilversicherung erfolgte aufgrund des Schadenverlaufs (Überschaden) eine Entnahme (-1.876.978,62 Euro). In der Fahrzeugvollversicherung hat der Eintritt eines Überschadens eine Dotierung der Schwankungsrückstellung nicht zugelassen. Die Schwankungsrückstellung der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wurde aufgrund eines Überschadens aufgelöst (-3.330.509,97 Euro).

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen [Passiva E. VI.]

Es handelt sich im Wesentlichen um die Stornorückstellung für Wagnisfortfall bzw. -minderung, die nach einem Pauschalverfahren gebildet wurde, das die Erfahrungswerte der Vergangenheit berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend dem Verhältnis der proportionalen Rückversicherungsbeiträge zu den Bruttobeiträgen gebildet und abgesetzt.

Als Rückstellung für Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde die dreifache Jahresumlage für Schadenaufwendungen gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [Passiva G. I.]

Die Pensionsrückstellungen sind mit der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) berechnet worden. Dabei wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, Köln, verwendet. Die Abzinsung ist gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz erfolgt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2013 wurde der Zinssatz von 4,89 % (Stand November 2013) angesetzt. Die Abweichung zum Zinssatz von 4,88 % per Stand Dezember 2013 ist von untergeordneter Bedeutung. Der Gehaltstrend wird aus der Vergangenheit abgeleitet und individuell ermittelt. Bezogen auf den Gesamtbestand ergab sich ein durchschnittlicher Gehaltstrend von 2,21 %. Als Rententrend wurden 2,21 % bzw. 1,80 % je nach Zugehörigkeit der Anspruchsberechtigten zu den ehemaligen Berufsgruppen verwendet. Als Pensionierungsalter wurde das 65. Lebensjahr angenommen. Fluktuationen wurden bisher nicht beobachtet und waren deshalb nicht zu berücksichtigen.

Von der Pensionsrückstellung entfallen 4.079.698,82 Euro auf frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene.

Der nicht über den Pensions-Sicherungs-Verein abgesicherte Teil der Pensionsrückstellung ist durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen zweckexklusiv und insolvenzsicher ausfinanziert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Deckungsvermögen) wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital und den gutgeschriebenen Überschussanteilen angesetzt. Auf den Ansatz zum 31. Dezember 2013 noch nicht verbindlich zugeteilter Überschussanteile (anteilige Schlussüberschüsse und Anteile an den Bewertungsreserven) wurde verzichtet. Der zugrunde gelegte Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB wird insoweit nicht begründet.

Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von 7.449.664,— Euro wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der korrespondierenden Pensionsrückstellung in Höhe von 8.479.443,68 Euro verrechnet. Es verbleibt eine Pensionsverpflichtung von 1.029.779,68 Euro.

Steuerrückstellungen [Passiva G. II.]

Die Bewertung erfolgte mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Sonstige Rückstellungen [Passiva G. III.]

Es handelt sich im Wesentlichen um die Rückstellung für einen Vertriebswettbewerb. Die Rückstellungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, soweit die Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen. Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte eine Abzinsung mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft [Passiva I. I.]

Die Bewertung erfolgte zu den Erfüllungsbeträgen.

Sonstige Verbindlichkeiten [Passiva I. V.]

Die Verpflichtungen werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten [Passiva K.]

Der ausgewiesene Betrag entfällt wie im Vorjahr auf passiviertes Disagio.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Versicherungstechnische Rechnung [GuV I.]

	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft – insgesamt –	Unfallversicherung	Haftpflichtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
gebuchte Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	710.918.234,73	263.039.257,96	84.094.492,83	96.451.731,21	62.300.594,62
Vorjahr	671.502.423,10	249.480.294,23	82.007.121,34	89.387.114,79	56.433.058,96
verdiente Bruttobeiträge					
Geschäftsjahr	710.751.017,28	262.875.809,33	84.105.879,43	96.451.731,21	62.300.594,62
Vorjahr	671.358.616,45	249.326.826,95	82.009.584,42	89.387.114,79	56.433.058,96
verdiente Nettobeiträge					
Geschäftsjahr	691.466.324,17	262.875.809,33	82.338.750,51	82.254.611,13	62.300.594,62
Vorjahr	648.546.882,16	249.326.826,95	80.285.906,70	76.208.192,64	56.433.058,96
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
Geschäftsjahr	392.964.505,99	112.267.685,92	31.016.538,37	71.128.519,84	57.629.892,35
Vorjahr	363.263.696,68	113.608.880,37	38.400.867,01	64.921.664,26	45.055.237,18
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Geschäftsjahr	200.987.934,31	67.288.409,81	39.361.868,99	16.680.771,19	11.925.726,96
Vorjahr	196.166.745,63	67.716.330,35	38.592.996,61	16.051.054,03	10.976.706,08
Rückversicherungssaldo					
Geschäftsjahr	13.180.933,55	17.289,64	2.609.846,47	7.376.317,65	—
Vorjahr	4.120.965,80	-855,80	-326.044,27	3.636.250,36	—
versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
Geschäftsjahr	118.677.206,03	83.626.555,61	11.159.789,25	3.934.488,34	-5.391.230,84
Vorjahr	101.741.659,13	68.350.781,52	8.968.637,25	2.786.259,81	1.635.850,41
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge					
Geschäftsjahr	5.841.172	1.888.489	1.292.322	439.052	355.735
Vorjahr	5.720.164	1.867.359	1.268.924	423.307	343.139

insgesamt	Feuer- und Sachversicherung			Rechtsschutz- versicherung
	davon Verbundene Hausrat- versicherung	davon Verbundene Gebäude- versicherung	davon Sonstige Sach- versicherung	
	EUR	EUR	EUR	
143.779.357,57	73.156.521,57	55.552.486,62	15.070.349,38	59.501.852,35
135.582.214,80	70.262.643,00	51.131.886,49	14.187.685,31	57.300.177,50
143.829.615,96	73.156.521,57	55.552.486,62	15.120.607,77	59.464.568,27
135.636.719,23	70.262.643,00	51.131.886,49	14.242.189,74	57.276.323,48
140.589.251,98	73.155.435,57	52.313.208,64	15.120.607,77	59.409.578,27
127.780.084,83	70.261.867,00	43.276.028,09	14.242.189,74	57.248.823,48
79.205.709,33	31.292.131,84	42.665.691,80	5.247.885,69	40.802.001,19
65.591.110,86	29.517.966,81	31.123.903,51	4.949.240,54	35.038.148,65
48.903.417,89	25.392.596,34	14.940.975,65	8.569.845,90	15.900.366,03
45.805.120,57	24.485.554,59	13.537.854,36	7.781.711,62	16.198.385,90
3.097.399,66	—	—	—	54.990,00
759.115,49	—	—	—	27.500,00
15.869.406,16	17.725.155,15	-3.143.061,15	1.287.312,16	9.799.381,72
20.879.988,97	17.583.251,78	1.879.677,63	1.417.059,56	-416.984,78
1.453.666	768.879	242.089	442.698	388.812
1.422.984	756.680	235.847	430.457	376.967

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung [GuV I. 2.]

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt. Dabei wurde ein Rechnungszins von 1,75 % zugrunde gelegt.

Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung [GuV I. 4.]

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte ein Gewinn von 38.594.384,72 Euro (Vorjahr: 27.714.643,55 Euro) brutto bzw. 35.603.891,07 Euro (Vorjahr: 29.673.467,57 Euro) für eigene Rechnung. Abwicklungsgewinne ergaben sich insbesondere in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und Allgemeine Haftpflichtversicherung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb [GuV I. 7. a)]

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich zusammen aus Abschlussaufwendungen in Höhe von 137.902.276,88 Euro (Vorjahr: 135.715.551,61 Euro) und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 63.085.657,43 Euro (Vorjahr: 60.451.194,02 Euro).

Sonstige Erträge [GuV II. 4.] sowie Sonstige Aufwendungen [GuV II. 5.]

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Veränderungen der Deckungsvermögen mit den Zinsaufwendungen aus korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen sind deshalb um jeweils 265.117,99 Euro (Vorjahr: 243.084,02 Euro) gekürzt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [GuV II. 10.]

Der Steueraufwand resultiert aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Er entfällt mit 50.830.171,41 Euro (Vorjahr: 45.430.323,26 Euro) auf das Geschäftsjahr. Für Vorjahre wurden 147.550,37 Euro erstattet (Vorjahr: Aufwand in Höhe von 3.000.521,01 Euro).

Persönliche Aufwendungen

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	55.051	52.945
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	759	702
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	—	—
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-87	1.076
6. Aufwendungen insgesamt	55.723	54.723

Die Bezüge des Vorstands betragen 759.290,32 Euro. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 82.293,11 Euro. Die Ruhegehalts- und Hinterbliebenenbezüge früherer Vorstandsmitglieder machten 344.670,95 Euro aus.

Latente Steuern

Aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz resultieren künftige Steuerbelastungen und -entlastungen. Die Steuerlatenzen ergeben sich im Wesentlichen bei der Schadenrückstellung, den Rückdeckungsversicherungen und der Rückstellung für Pensionen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird nicht ausgeübt. Im Rahmen der Steuerabgrenzung wurden passive latente Steuern in Höhe von 1.374.348,06 Euro mit aktiven latenten Steuern von 14.827.953,42 Euro verrechnet. Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 30,175 % zugrunde. Hierbei wurde für Zwecke der Gewerbesteuer ein Hebesatz von 410 % angesetzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Debeka Allgemeine Versicherung hat Anteile an Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 6.000.000,— Euro gezeichnet. Bis zum Bilanzstichtag wurden hiervon 4.887.161,25 Euro eingefordert, sodass noch 1.112.838,75 Euro an Einzahlungsverpflichtungen bestehen.

Im Rahmen der Kapitalanlagedisposition betrug das Volumen der per Januar 2014 erworbenen Anlagen 16.996.220,— Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. ist die Debeka Allgemeine Versicherung verpflichtet, diesem Mittel zur Wahrnehmung seiner Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Im Insolvenzfall sind diese begrenzt auf 0,5 % der direkten Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Krafffahrzeug-Haftpflichtversicherung. Hieraus ergibt sich eine Eventualverbindlichkeit von 446.935,57 Euro.

Es bestehen somit sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 18.555.994,32 Euro, die sich aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen von 18.109.058,75 Euro und aus Eventualverbindlichkeiten von 446.935,57 Euro zusammensetzen.

Derzeit sind keine den Fortbestand des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. gefährdenden Risiken erkennbar. Deshalb ist nicht mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten zu rechnen.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2013 *

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	—	—	—
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	925	—	—
3. Geschäfts- oder Firmenwert	—	—	—
4. geleistete Anzahlungen	—	—	—
5. Summe B.	925	—	—
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	—	—	—
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51	—	—
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	—	—	—
3. Beteiligungen	46.909	—	—
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	—	—	—
5. Summe C II.	46.960	—	—
C III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.586	—	—
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	141.821	71.593	—
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	—	—	—
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	521.523	95.739	—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	340.107	39.348	—
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	—	—	—
d) übrige Ausleihungen	6.000	—	—
5. Einlagen bei Kreditinstituten	—	—	—
6. Andere Kapitalanlagen	3.776	682	—
7. Summe C III.	1.018.813	207.362	—
insgesamt	1.066.698	207.362	—

Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
—	—	—	—	—
—	—	565	360	360
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	565	360	360
—	—	—	—	—
—	—	—	51	51
—	—	—	—	—
—	—	—	46.909	43.131
—	—	—	—	—
—	—	—	46.960	43.182
—	533	118	6.001	6.675
8.477	—	—	204.937	218.564
—	—	—	—	—
28.750	—	—	588.511	626.981
21.886	—	—	357.569	378.674
—	—	—	—	—
—	—	—	6.000	6.026
—	—	—	—	—
146	—	—	4.312	4.312
59.260	533	118	1.167.330	1.241.232
59.260	533	683	1.214.650	1.284.774

* Es können sich rundungsbedingte Abweichungen von +/- 1 TEUR ergeben.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter Greisler

Generaldirektor a. D.
Münstermaifeld
Vorsitzender

Herbert Grohe

Direktor a. D.
Koblenz
stellv. Vorsitzender

Dieter Berg

Versicherungskaufmann
Boppard
(bis 22. Mai 2013)

Volker Lenhart

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
Debeka Versicherungsvereine a. G.
Vallendar
(seit 22. Mai 2013)

Mitglieder des Vorstands

Uwe Laue
Vorsitzender

Rolf Florian

Roland Weber

Thomas Brahm

Dr. Peter Görg

Koblenz, 14. Februar 2014

Debeka

Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft
Sitz Koblenz am Rhein

Laue

Florian

Weber

Brahm

Dr. Görg

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Debeka Allgemeinen Versicherung Aktiengesellschaft Sitz Koblenz am Rhein für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 15. Mai 2014

RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wiechmann
Wirtschaftsprüfer

Schärtl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in ständigem Kontakt. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde während des Berichtsjahres fortlaufend vom Aufsichtsrat überwacht. Der Revisionsausschuss des Aufsichtsrats befasste sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Prüfung des Jahresabschlusses. Seine Prüfungen richteten sich ferner auf die Vermögenslage und die Buchhaltung.

Die nach § 341k HGB erforderliche Abschlussprüfung führte die RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG, Hamburg, durch. Diese hat den von ihr geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 15. Mai 2014 versehen und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt, der Lagebericht eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung darin zutreffend dargestellt sind.

Der Abschlussprüfer hat in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Nachdem auch der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft hat, erhebt er keine Einwendungen und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Er billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2013 aufgestellten Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die vom Vorstand vorgenommene Beurteilung der Rechtsgeschäfte sachgerecht ist.

Der hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstattete Prüfungsbericht hat vorgelegen. Bemerkungen dazu hat der Aufsichtsrat nicht. Der Abschlussprüfer hat in seinem Bericht folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Koblenz, 23. Mai 2014

Der Aufsichtsrat
Peter Greisler
Vorsitzender

Übersicht über die Geschäftsentwicklung

Geschäftsjahr	Bilanzsumme TEUR	gebuchte Bruttobeiträge TEUR	verdiente Beiträge f. e. R. TEUR	Kapitalerträge TEUR	Anzahl der Verträge gesamt
1982	2.394	438	265	209	15.331
1983	3.030	1.709	991	242	38.441
1984	4.769	4.073	2.285	333	88.546
1985	7.386	6.720	4.919	492	134.387
1986	10.781	9.400	6.978	706	177.609
1987	14.791	12.189	10.400	901	227.007
1988	17.932	16.018	14.427	1.172	368.935
1989	24.898	20.991	19.284	1.537	475.253
1990	33.976	27.677	25.081	2.225	619.671
1991	43.953	41.157	37.789	2.899	950.039
1992	56.456	61.757	56.319	4.062	1.351.764
1993	68.912	85.724	77.335	5.241	1.703.581
1994	99.979	109.462	98.799	6.326	2.020.526
1995	150.860	134.443	121.567	9.676	2.296.847
1996	202.609	188.063	167.986	13.854	2.714.008
1997	241.739	251.591	220.507	17.375	3.129.786
1998	299.353	300.478	261.516	20.448	3.443.451
1999	322.277	327.721	285.776	26.980	3.610.389
2000	349.528	343.344	299.199	23.407	3.750.257
2001	378.592	361.454	315.034	33.951	3.931.429
2002	390.124	382.089	331.598	25.394	4.107.143
2003	461.396	404.077	355.664	28.427	4.301.469
2004	509.209	432.330	380.074	31.568	4.494.176
2005	578.749	464.624	420.454	33.950	4.678.756
2006	635.746	493.673	452.845	33.577	4.897.408
2007	720.617	520.705	490.300	37.179	5.054.086
2008	753.838	547.568	522.173	41.874	5.183.130
2009	797.264	570.984	543.911	38.133	5.326.805
2010	888.743	603.263	573.900	43.000	5.467.949
2011	998.770	636.188	606.403	43.438	5.595.170
2012	1.120.605	671.502	648.547	48.485	5.720.164
2013	1.254.405	710.918	691.466	51.483	5.841.172

Unfall- versicherung	Anzahl der Verträge				Geschäftsjahr
	Haftpflicht- versicherung	Sach- versicherungen	Rechtsschutz- versicherung	Kraftfahrt- versicherung	
15.331	—	—	—	—	1982
38.441	—	—	—	—	1983
67.911	20.635	—	—	—	1984
92.852	41.535	—	—	—	1985
115.343	62.266	—	—	—	1986
140.819	86.188	—	—	—	1987
232.989 *	115.822	20.124	—	—	1988
269.921	150.499	54.833	—	—	1989
328.800	193.091	97.780	—	—	1990
506.358	275.786	156.250	11.645	—	1991
674.839	367.199	257.316	52.410	—	1992
813.639	451.472	346.678	91.792	—	1993
936.236	527.418	430.558	126.314	—	1994
1.041.824	591.424	508.387	155.212	—	1995
1.142.167	648.341	579.866	186.352	157.282	1996
1.231.578	696.800	646.184	208.533	346.691	1997
1.302.501	739.367	706.224	222.592	472.767	1998
1.368.216	765.770	756.519	229.912	489.972	1999
1.416.007	802.091	814.539	242.735	474.885	2000
1.457.820	848.188	884.366	254.777	486.278	2001
1.496.595	895.373	947.842	266.745	500.588	2002
1.545.533	937.230	1.013.292	286.131	519.283	2003
1.590.752	979.314	1.077.236	296.419	550.455	2004
1.626.253	1.016.285	1.137.604	310.064	588.550	2005
1.677.296	1.063.855	1.195.274	324.788	636.195	2006
1.716.071	1.101.065	1.239.563	333.888	663.499	2007
1.744.006	1.132.877	1.271.891	339.428	694.928	2008
1.775.135	1.170.885	1.311.829	350.283	714.122	2009
1.805.396	1.207.346	1.354.384	358.238	734.079	2010
1.841.488	1.240.094	1.387.689	366.054	747.246	2011
1.867.359	1.268.924	1.422.984	376.967	766.446	2012
1.888.489	1.292.322	1.453.666	388.812	794.787	2013

* geänderte Zählweise ab 1988

Wir trauern um

Dieter Berg

Versicherungskaufmann
Mitglied des Aufsichtsrats

verstorben am 24. Juli 2013

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

